Der südliche angrenzende Graben wurde in der Planung bisher lediglich zur Ableitung der geplanten Flutmulde vorgesehen.

Der Planungs- und Verkehrsausschuss beschließt, dass der südlich des geplanten Baugebietes anschließende Graben grundsätzlich entsprechend erweitert und ertüchtigt wird, um das im Baugebiet Hz 39 „Am Burggraben“ durch Niederschlag anfallende Oberflächenwasser von ca. 137m³ im Fall eines 100-jährigen Regenereignisses auffangen zu können. Die Ausbaudetails sind noch mit der Verwaltung abzustimmen.

Darüber hinaus beschließt der Planungs- und Verkehrsausschuss, dass der Graben in seiner Funktion als Vorfluter als Teil der öffentlichen Abwasseranlage gewidmet wird und von der Gemeinde gemäß § 2 Nr. 6a der Abwasserbeseitigungssatzung zum Sammeln und Fortleiten von Abwasser (Niederschlagswasser) betrieben wird.

Zudem nimmt der Planungs- und Verkehrsausschuss zur Kenntnis, dass im Bebauungsplan mangels bodenrechtlichen Bezugs keine Festsetzungen über Zisternen zur Ermöglichung der Brauchwassernutzung oder der Gartenbewässerung getroffen werden können. Eine Festsetzung von Retentionszisternen, ist aufgrund fehlender städtebaulicher Erfordernisse ebenfalls nicht möglich.

Der Planungs- und Verkehrsausschuss beschließt deshalb, dass dennoch grundsätzlich ein Hinweis in den Rechtsplan bezüglich der Umsetzung von hauseigenen Zisternen aus ökologischen Gründen aufgenommen wird und zusätzlich im städtebaulichen Vertrag verpflichtend gesichert wird.